

Sommereise nach Ostpreußen

11 Tage | 18. Juli – 28. Juli 2026

Unsere Sommerreise nach Ostpreußen führen wir in Zusammenarbeit mit der Kreisgemeinschaft Goldap durch. Nach einem Besuch im mittelalterlichen Thorn besichtigen wir die Marienburg und unternehmen eine Fahrt auf dem Oberländischen Kanal. Am Frischen Haff erleben wir den Dom, in dem Nikolaus Kopernikus seine weltverändernden Entdeckungen machte. Mit dem Schiff fahren wir dann von Frauenburg aus über das Frische Haff auf die Frische Nehrung. Weiter geht es nach Masuren mit Besuch der Wallfahrtskirche Heilige Linde und der Wolfsschanze, das einstige Führerhauptquartier in Ostpreußen. Bei unserer Masurenrundfahrt unternehmen wir auf der Kruttinna, dem wohl schönsten Fluss im südlichen Ostpreußen, eine Stocherkahnfahrt. Schwerpunkt unserer Reise ist Goldap und das östliche Ostpreußen. Bei einer Rundfahrt durch den Kreis Goldap gelangen wir auch an den historischen Grenzpunkt zwischen Preußen, Polen und Litauen – mit 700 Jahren eine der ältesten Grenzen in Europa. Anschließend geht es weiter mit einem Stopp in Kaunas und durch das frühere Memelland bis nach Klaipeda. Ein Höhepunkt zum Abschluss der Reise ist ein Besuch der Kurischen Nehrung. Die ca. 100 km lange Landzunge zwischen der Ostsee und dem Kurischen Haff ist durch eine einzigartige Dünenlandschaft gekennzeichnet. Zum Ausklang der Reise wird es maritim bei der Rückreise mit der Fähre von Klaipeda nach Kiel – ein schöner Ausklang für eine Sommerreise durch Ostpreußen.

1. Tag: Anreise nach Thorn

Gegen 06.00 Uhr startet unsere Sommerreise nach Ostpreußen ab unserem Betriebshof in Lehrte. Fahrt mit Zustieg am Hauptbahnhof in Potsdam bis nach Thorn, wo uns am Nachmittag unser Gästeführer zu einem Spaziergang erwartet. Die gesamte mittelalterliche Thorner Altstadt gehört heute zum UNESCO Welterbe. Abendessen und Übernachtung in Thorn.

2. Tag: Marienburg & Oberländischer Kanal

Führung durch die imposante Marienburg. Die mächtige Burganlage, die zu den größten in Europa zählt, war im späten Mittelalter das Zentrum des mächtigen Ordensstaates. Am Nachmittag erleben wir einen weiteren Höhepunkt unserer Ostpreußenreise: eine Fahrt auf dem Oberländischen Kanal, einer ingenieurtechnischen Meisterleistung des 19. Jahrhunderts. Gegen Abend erreichen wir Elbing zur Übernachtung.

3. Tag: Frauenburg & Frisches Haff

Der Tag beginnt mit einer Führung durch die Altstadt von Elbing. Anschließend Weiterfahrt entlang des Frischen Haffes durch die malerischen Elbinger Höhen nach Cadinen, der ehemaligen Sommerresidenz Kaiser Wilhelms II. Wir erreichen Frauenburg und besichtigen den imposanten gotischen Dom. Hier verbrachte Nikolaus Kopernikus als Domherr seine wichtigsten Lebensjahre, in denen er seine weltverändernden Entdeckungen machte. Am Nachmittag gibt es sehr nachdenkliche Momente bei einer Schifffahrt von Frauenburg über das Frische Haff nach Kahlberg auf der Frischen Nehrung. Auf diesem Wege flohen Tausende Ostpreußen im Winter 1945 über das Eis des zugefrorenen Haffes vor der herannahenden Front nach Westen und verließen für immer ihre Heimat. Übernachtung in Elbing.

4. Tag: Heilige Linde & Wolfsschanze

Am Vormittag erreichen wir Allenstein, die Hauptstadt des südlichen Ostpreußens zu einer Altstadtführung. Anschließend geht es weiter nach Masuren in das Land der großen Seen. Wir besuchen das Kloster Heilige Linde mit seiner imposanten Kirche. Die reiche Innenausstattung der Kirche wird gekrönt durch eine berühmte Orgel mit vielen beweglichen Figuren, die wir bei einem kleinen Anspiel erleben werden. Anschließend besichtigen wir die „Wolfsschanze“, Hitlers ehemaliges Hauptquartier in Ostpreußen. Gegen Abend erreichen wir unser heutiges Hotel in Sensburg.

5. Tag: Masurenrundfahrt

Heute geht es in den Süden Ostpreußens an den Rand der Johannisburger Heide. Hier fließt das wohl schönste Flüsschen Masurens- die Kruttinna. Wir unternehmen eine Fahrt mit einem Stocherkahn. In Eckertsdorf besichtigen wir das kleine Philipponenkloster - Altgläubige, die wegen ihrer Religion aus Russland vertrieben wurden und im toleranten Preußen Aufnahme fanden. Anschließend erreichen wir Nikolaiken, den heute bekanntesten masurischen Ferienort, den wir bei einem kleinen Spaziergang über die hübsche Uferpromenade erkunden. Am Nachmittag geht es nach Norden an den großen Masurischen Seen entlang bis nach Angerburg. Wenn genügend Zeit verbleibt, besuchen wir oberhalb von Angerburg noch die Kriegsgräbergedenkstätte „Jägerhöhe“, von hier hat man einen wunderbaren Blick über die Seenplatte. Von hier geht es noch etwa eine Stunde weiter in den Osten Ostpreußens, wo wir gegen Abend unser Hotel „Lesny Zakatek“ bei Goldap beziehen. Hier ein offenes Wort: In Goldap sind wir schon ein wenig außerhalb der sonst sehr gut entwickelten Tourismusregion Masuren. Unser Quartier am Rand von Goldap ist ein relativ einfaches Hotel ohne Lift. Die Zimmer befinden sich im Erdgeschoss sowie im 1. und 2. Stock, sie sind sauber und ordentlich und natürlich mit DU/WC, aber eben ohne übermäßigen Komfort. Das wird aber ausgeglichen durch die Lage des Hotels direkt an einem masurischen See mitten in der Natur. Die Gäste werden hier freundlich und persönlich umsorgt und das Essen schmeckt noch nach der ursprünglichen masurischen Küche.



6. Tag: Goldap

Heute gehen wir auf Erkundung um und in Goldap. Wir kommen an den Kuranlagen am Goldaper See vorbei und stoppen am alten deutschen Friedhof. Den schönsten Ausblick über Goldap und Umgebung hat man vom Wasserturm (Eintritt nicht im Reisepreis enthalten und zahlbar vor Ort). Wir unternehmen einen kleinen Spaziergang über den Goldaper Markt und zur Alten Kirche. Seit einigen Jahren bemüht man sich hier spürbar, die Erinnerung an die deutsche Geschichte Ostpreußens wieder sichtbar werden zu lassen. Die Kreisgemeinschaft Goldap unterhält hier im „Haus der Heimat“ ein informatives Museum zur Geschichte von Stadt und Kreis Goldap, das wir an diesem Tag ebenfalls besuchen werden. Gleichzeitig besteht die Möglichkeit für individuelle Ausflüge „mit einem Taxi nach Hause“. Am Nachmittag bleibt ein wenig Freizeit in unserer Hotelanlage direkt am See.

7. Tag: Rundfahrt durch den Kreis Goldap

Nach dem Frühstück starten wir zu einer Rundfahrt durch den Kreis Goldap. Wir fahren in das Dreiländereck, die frühere Grenze Preußens zu Polen und Litauen. Diese Grenze bestand etwa 700 Jahre lang. In Szitkehmen (Zytkiejmy) besuchen wir bei Förster Krajewski die Ausstellung im Naturparkhaus. Am südlichen Rand der Rominter Heide erreichen wir Staatshausen und besichtigen den beeindruckenden Eisenbahnviadukt, von einem Aussichtsturm haben wir einen schönen Überblick. Unterwegs haben wir Gelegenheit zu einem Spaziergang in den märchenhaften Wald der Rominter Heide.

8. Tag: Kaunas

Heute passieren wir die Grenze zwischen Polen und Litauen und erreichen am frühen Nachmittag Kaunas, wo wir zu einem geführten Spaziergang durch die Altstadt erwartet werden. Kaunas ist Litauens zweitgrößte Stadt, die in besonderen politischen Zeiten auch einmal Landeshauptstadt war. Sehenswert ist die Fußgängerzone mit dem Rathaus, das wegen seiner Architektur liebevoll als „weißer Schwan“ bezeichnet wird. Abendessen und Übernachtung in der Altstadt von Kaunas.

9. Tag: Memelland

Unsere Reise geht weiter durch das Tal der Memel. Wir erreichen im früheren deutschen Memelland gegenüber von Ragnit den Berg „Rambynas“, einst ein heiliger Berg des hier lebenden baltischen Stammes der Schalauer. Zu Zeiten Preußisch-Litauens bis zum ersten Weltkrieg war der traditionsreiche Hügel gleichermaßen Ort von Volksfesten als auch Begräbnisstätte. Im früheren Heydekrug (heute Silute) besuchen wir die evangelische Kirche mit ihrer ganz besonderen Ausmalung. Am Nachmittag erreichen wir Memel (Klaipeda), gegründet 1252 vom Deutschen Ritterorden. Stadtführung durch die hübsche Altstadt von Klaipeda mit Besuch des Theaterplatzes mit dem „Annen von Tharau“. Übernachtung in Klaipeda.

10. Tag: Kurische Nehrung

An unserem letzten Tag in Ostpreußen steht noch ein ganz besonderer Höhepunkt auf dem Programm: Ein Tagesausflug auf die Kurische Nehrung. Die ca. 100 km lange Landzunge ist durch eine einzigartige Dünenlandschaft geprägt. Etwa in der Mitte befindet sich Nidden (Nida). Das einstige Fischerdorf gilt heute als die „Perle der Kurischen Nehrung“. Beim Ortsrundgang sehen wir u.a. das Ferienhaus des Schriftstellers Thomas Mann, den alten Friedhof mit kurischen, deutschen und litauischen Gräbern und die evangelische Kirche. Höhepunkt ist eine Auffahrt zur Hohen Düne mit einer wunderbaren Sicht auf den Nehrungswald, das Kurische Haff und die Ostsee. Am Nachmittag bleibt etwas Freizeit. Am späten Nachmittag Rückfahrt nach Klaipeda zum Fahrterminal der Reederei DFDS. Nach dem Kabinenbezug auf dem Fährschiff Abendessen an Bord. Gegen 21.00 Uhr legt die Fähre in Richtung Kiel ab.

11. Tag: Auf See & Heimreise

Nach dem Frühstück genießen wir einen erholsamen Seetag. Bei der Fährüberfahrt Richtung Kiel lohnt es sich, eine gute Karte und vielleicht auch ein Fernglas dabei zu haben. Die Fähren fahren dicht genug an der Küste entlang, dass man markante Landmarken wie die Inseln Rügen und Hiddensee erkennen kann. Durch die Kieler Bucht vorbei am Ehrenmal Laboe und der Schleuse Holtenau zum Nord-Ostsee-Kanal erreichen wir gegen 17.30 Uhr den Ostuferhafen Kiel zur Ausschiffung. Anschließend Heimreise nach Lehrte mit Ausstiegen am Hauptbahnhof in Kiel und am Hauptbahnhof in Hamburg.

- Programmänderungen vorbehalten -

Leistungen:

- Fahrt im modernen Reisebus mit Klimaanlage, WC und Kaffeeküche
- 1 Ü/HP in Thorn, Hotel „Filmar“
- 2 Ü/HP in Elbing, Hotel „Focus Premium“
- 1 Ü/HP in Sensburg, Hotel „Panoramic Oskar“
- 3 Ü/HP bei Goldap, Hotel „Lesny Zakatek“
- 1 Ü/HP in Kaunas, Best-Western-Hotel „Santaka“
- 1 Ü/HP in Klaipeda, Hotel „Memel“
- Besichtigungsprogramm wie beschrieben inkl. angegebenen Boots- und Schifffahrten
- Deutschsprachige Reiseleitung während der Besichtigungen in Polen und Litauen
- Fährüberfahrt Klaipeda – Kiel, Unterkunft an Bord in Doppelkabinen außen mit DU/WC, Abendessen und Frühstück an Bord

Preis pro Person € 1.799,-

Einzelzimmerzuschlag Hotels € 300,-

Zuschlag Einzelkabine außen € 145,-

(Der Zuschlag für die Einzelkabine auf der Fähre kann ggf. durch Buchung einer Doppelkabine bei Unterkunft gemeinsam mit einem anderen allein reisenden Gast vermieden werden)

- Bis 3 Wochen vor Reisebeginn zu erreichende Mindestteilnehmerzahl: 25 Personen -

